



Berufsschule für Detailhandel und Pharmazie Zürich

Anleitung Vertiefungsarbeit Detailhandel EFZ

2026

Änderungskontrolle

| <u>Version</u> | <u>Datum</u> | <u>Ausführende Stelle</u> | <u>Bemerkungen/Art der Änderung</u> |
|----------------|--------------|---------------------------|-------------------------------------|
| 1.0 | 10.12.24 | GBD22+ | Erstellung |
| 2.0 | 04.01.26 | Team ABU DH | Revision |

Freigabe

| <u>Version</u> | <u>Datum</u> | <u>Ausführende Stelle</u> | <u>Bemerkungen</u> |
|----------------|--------------|---------------------------|-----------------------------------|
| 2.0 | 07.01.26 | Yves Lehmann | Genehmigung durch Prüfungsleitung |

KlassifizierungÖffentlich/Intern/VertraulichÖffentlich

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Inhalt | 3 |
| 1. Was zeigt die Vertiefungsarbeit? | 4 |
| 2. Aufbau und Inhalt | 4 |
| Kapitel 1: Meine Aufgaben während der Lehrzeit | 4 |
| Kapitel 2: Meine Haltung – Grundprinzipien | 5 |
| Kapitel 3: Meine Kompetenzentwicklung | 5 |
| Kapitel 4: Meine Stärken | 6 |
| Kapitel 5: Meine Erkenntnisse | 6 |
| 3. Form und Gestaltung | 7 |
| 3.1 Tabellenform | 7 |
| 3.2 Medienbelege | 7 |
| 3.3 Feedback-Pflicht | 8 |
| 3.4 Schriftlicher Kommentar zum eingereichten Medienbeleg | 8 |
| 4. Rahmenbedingungen | 8 |
| 5. Abgabe der Vertiefungsarbeit | 9 |
| 5.1 Abgabeform | 9 |
| 5.2 Verspätete Abgabe | 9 |
| 5.3 Daten- und Persönlichkeitsschutz | 9 |
| 5.4 Plagiatsprüfung Textanteile | 9 |
| 6. Bewertung der Vertiefungsarbeit | 10 |
| Kapitel 1: Meine Aufgaben | 10 |
| Kapitel 2: Meine Haltung / Grundprinzipien | 10 |
| Kapitel 3: Meine Kompetenzentwicklung | 11 |
| Kapitel 4: Meine Stärken | 11 |
| Kapitel 5: Meine Erkenntnisse | 12 |
| Gesamtbewertung | 12 |
| 7. Präsentation der VA EFZ am QV | 13 |
| 7.1 Präsentation (7-8 Minuten) | 13 |
| 7.2 Prüfungsgespräch (7-8 Minuten) | 13 |
| 7.3 Bewertungskriterien | 13 |
| 8. Gesamtnote Allgemeinbildung | 14 |

1. Was zeigt die Vertiefungsarbeit?

Während Ihrer Lehrzeit haben Sie zahlreiche neue Aufgaben und Verantwortlichkeiten übernommen, Kompetenzen entwickelt und Erfahrungen gesammelt. Darüber hinaus haben Sie viel über Ihre Fähigkeiten gelernt. In der Vertiefungsarbeit (VA) stellen Sie Ihre wichtigsten Erfahrungen, Entwicklungen und Erkenntnisse als Berufsperson und als Mitglied der Gesellschaft kreativ und reflektiert dar.

Das Ziel dieser Vertiefungsarbeit besteht darin, dass Sie sich mit Ihrer Kompetenzentwicklung während der Lehrzeit im beruflichen, schulischen, privaten und gesellschaftlichen Leben auseinandersetzen. **Im Mittelpunkt der VA stehen Ihre Fach-, Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenzen, die Sie in der VA zu einem aussagekräftigen, individuellen und multimedialen Kompetenzprofil verdichten.** Bei der Erarbeitung der VA werden Sie auch zeigen können, dass Sie während der Lehrzeit sprachliche und digitale Kompetenzen erworben haben.

Es geht nicht darum, sich möglichst gut darzustellen. In der VA soll ersichtlich werden, dass Sie Ihre Kompetenzen als Berufsperson und als Mitglied der Gesellschaft anschaulich darstellen können, dass Sie Ihre Erfahrungen und Fehler reflektieren und entsprechende Erkenntnisse daraus ableiten können. Im Folgenden erfahren Sie, wie Sie die VA gestalten und wie Sie dabei vorgehen müssen.

2. Aufbau und Inhalt

Die Vertiefungsarbeit besteht aus den folgenden Inhaltspunkten, die in vorgegebener Reihenfolge zwingend und vollständig vorhanden sein müssen.

Kapitel 1: Meine Aufgaben während der Lehrzeit

Stellen Sie dar, welche Aufgaben und Verantwortungen Sie seit Lehrbeginn übernommen haben und welchen Beitrag Sie damit leisten.

Inhalt:

- Privat: Meine wichtigsten Aufgaben als aktives Mitglied der Gesellschaft.
- Beruf: Meine wichtigsten Aufgaben im Berufsleben.

Leitfragen (optional):

- Welche Aufgaben hatte ich zu Beginn der Lehre und welche sind im Laufe der Lehrjahre hinzugekommen?
- Wo trage ich Verantwortung (Betrieb, Schule, Verein, Familie, Freundeskreis usw.)?
- in der Gesellschaft?

Zugelassene Darstellungsformen:

- Produkte von Lernenden inkl. schriftlicher Dokumentation
- Vlog (Video-Tagebuch)
- Animierte Präsentation (mit eigenen Fotos und Audio/Video-Inputs)
- Storyboard oder Fotocollage mit Audio-Kommentar

Kapitel 2: Meine Haltung – Grundprinzipien

Legen Sie überzeugend dar, welche Werte und Überzeugungen Ihr Handeln bestimmen, und begründen Sie diese mit Ihren persönlichen Erfahrungen. Zeigen Sie, was sich während der Ausbildung verändert oder gefestigt hat.

Inhalt:

- Privat: Diese Prinzipien sind mir in meinem privaten Alltag wichtig.
- Beruf: Diese Prinzipien sind mir in meinem Berufsalltag wichtig.

Leitfragen (optional):

- Welche Werte und Überzeugungen prägen mein Handeln? Was ist mir wichtig?
- Wie zeige ich meine Haltung konkret im Alltag?
- Welche Erlebnisse haben meine Haltung geprägt oder verändert?

Zugelassene Darstellungsformen:

- Produkte von Lernenden inkl. schriftlicher Dokumentation
- Reflexion der Leitfragen als Video- oder Audio-Monolog
- Erfahrungsbericht (Critical Incident) als Audio oder Video
- Werte-Kompass mit Visualisierung und mündlichem Kommentar (Audio oder Video)

Kapitel 3: Meine Kompetenzentwicklung

Wählen Sie je zwei Kompetenzen aus dem privaten und dem beruflichen Alltag, die Sie während der Lehrjahre besonders entwickelt haben. Zeigen Sie den Entwicklungsprozess nachvollziehbar auf.

Inhalt:

- Privat: Welche zwei Kompetenzen habe ich als Privatperson besonders entwickelt?
- Beruf: Welche zwei Kompetenzen habe ich als Berufsperson besonders entwickelt?

Leitfragen (optional):

- Was beherrsche ich heute deutlich besser als zu Beginn der Lehre?
- Welche Situationen/Übungen/Feedbacks haben zur Entwicklung geführt?
- Wo setze ich diese Kompetenzen heute wirksam ein?

Zugelassene Darstellungsformen:

- Produkte von Lernenden inkl. schriftlicher Dokumentation
- Vorher-Nachher-Vergleich (Video oder vertonte Präsentation)
- Podcast mit Feedbackpersonen (Audio/Video)
- Timeline (Kompetenz-Zeitstrahl) mit Audio-Kommentar
- Visualisierung Lernprozess (vertonte Präsentation)

Kapitel 4: Meine Stärken

Beschreiben Sie Ihre zentralen Stärken und belegen Sie sie mit Beispielen aus dem Alltag.

Inhalt:

- Privat: Das gelingt mir gut in meinem Privatleben.
- Beruf: Das gelingt mir gut in meinem Arbeitsalltag.

Leitfragen (optional):

- Was kann ich besonders gut – und woran zeigt sich das?
- In welchen Situationen kommen diese Stärken zum Tragen?
- Welche Rückmeldungen habe ich dazu erhalten?

Zugelassene Darstellungsformen:

- Produkte von Lernenden inkl. schriftlicher Dokumentation
- Video-Statement oder Vlog
- Stärken-Profil (Visualisierung mit Audio-Kommentar)
- Mini-Portfolio / Skills-Showcase

Kapitel 5: Meine Erkenntnisse

Formulieren Sie Ihre wichtigsten Erkenntnisse aus den vergangenen Jahren seit Lehrbeginn, die für Ihre Zukunft relevant sind.

Inhalt:

- Privat: Das ist meine grösste Erkenntnis über mich als Mitglied dieser Gesellschaft.
- Beruf: Das ist meine grösste Erkenntnis im Zusammenhang mit meinem Beruf bzw. der Ausführung meiner beruflichen Aufgaben.

Leitfragen (optional):

- Was habe ich über mich gelernt?
- Welche Erfahrung war besonders prägend?
- Wie beeinflusst diese Erkenntnis mein zukünftiges Handeln?

Zugelassene Darstellungsformen:

- Produkte von Lernenden inkl. schriftlicher Dokumentation
- Podcast (Monolog)
- Statement-Video
- Moodboard mit Audio-Kommentar

3. Form und Gestaltung

3.1 Tabellenform

Die VA ist **zwingend in der vorgegebenen Word-Vorlage** zu erstellen, die Sie von der Lehrperson erhalten. Die Vorlage ist eine vorstrukturierte Tabelle, in welche Sie Ihren Text und die Verlinkungen zu den Medienbelegen einfügen müssen. Hier sehen Sie den Aufbau des ersten Kapitels.

| | |
|--|----------------------|
| 1.-Meine-Aufgaben-als-Berufs- und-Privatperson | |
| <p>Auftrag: Zeigen Sie, welche Aufgaben und Verantwortungen Sie als Privatperson (als Mitglied der Gesellschaft) und als Berufsperson seit Lehrbeginn übernommen haben und welchen Beitrag Sie damit leisten.</p> | |
| <p>Geben Sie Ihrem Beleg bzw. Ihren Belegen passende Titel und notieren Sie dazu auch, um welche Form es sich handelt (Vlog, Podcast etc.)</p> | |
| <p>Fügen Sie hier die Verlinkung zum Medienbeleg bzw. den Medienbelegen ein:</p> | |
|  | |
| Feedbackpersonen-(Vorname, Name & Beziehung zu Ihnen angeben) | |
| Feedbackperson Beruf: | <input type="text"/> |
| Feedbackperson Privat: | <input type="text"/> |
| <p>Begründen Sie hier die Wahl der 2 Feedbackpersonen:</p> | |
| <p>Schriftlicher Kommentar in mindestens 8 bis maximal 10 präzisen und sprachlich korrekten Sätzen:</p> | |
| <p>Erläutern Sie, was Sie mit Ihrem Medienbeleg über Ihre Aufgaben als Berufs- und Privatperson aussagen und darstellen wollen. Begründen Sie Ihre Aussagen.</p> | |
|                            < | |



In der Tabellenvorlage fügen Sie im entsprechenden Kapitel **einen funktionsierenden Link zu Ihrem Medienbeleg** (Audio-/Videodatei etc.) hinzu, den Sie auf OneDrive der Schule abgelegt haben. Die Lehrperson bestimmt die Organisation der Ablage. **Prüfen Sie vor der Abgabe, ob die Lehrperson Zugang zu den von Ihnen freigegebenen Ordnern bzw. Dateien hat.** Ohne Zugang kann der Beitrag nicht bewertet werden und ergibt 0 Punkte.

3.3 Feedback-Pflicht

Familienmitglieder, Freundeskreis, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, Mitarbeitende, Mitlernende im Betrieb und der Berufsschule, Lehrpersonen, üK-Leitende etc. haben Sie während Ihrer Lehrzeit begleitet und miterlebt, wie Sie sich entwickelt haben. Ihre Mitmenschen erweitern die Perspektive auf Ihre Kompetenzentwicklung und ergänzen das Kompetenzprofil zu einem aussagekräftigen Ganzen. Wie Sie bereits erfahren haben, stimmen Selbstbild und Fremdbild nicht immer überein und ein Vergleich bringt immer wertvolle Erkenntnisse.

Pro Kapitel müssen 2 kurze mündliche Feedbacks (je 1 berufliches und 1 privates Feedback) von ausgewählten Feedbackpersonen als Audio- oder Video-Statement integriert werden, z. B. von Eltern, Geschwistern, Freunden, Vereinsleitenden, Berufsbildenden, Mitarbeitenden, Mitlernenden, Lehrpersonen etc.

In der Tabelle geben Sie Vornamen und Nachnamen der Feedbackpersonen an und nennen die Beziehung, in der Sie zu der Person stehen (z. B. meine Mutter, mein Berufsbildner etc.)

3.4 Schriftlicher Kommentar zum eingereichten Medienbeleg

In der Tabelle erklären und begründen Sie schriftlich jeden Medienbeitrag passend zu den einzelnen Kapiteln in **mindestens 8 bis maximal 10** präzisen und sprachlich korrekten Sätzen. Ihre Ausführungen müssen für Außenstehende nachvollziehbar sein und folgende Aspekte beinhalten:

- A. **Was wollen Sie mit Ihrem Beitrag aussagen?** Sie erläutern klar und verständlich, was Ihre Aussageabsicht ist (passend zur Aufgabenstellung)
- B. **Sie begründen**, weshalb Sie die Aufgaben/Haltung/Entwicklung/Stärke ausgewählt haben.

Prüfen Sie die Rechtschreibung: <https://languagetool.org/de> oder www.deepl.com/de/write

4. Rahmenbedingungen

Die VA wird im 6. Semester (EFZ) verfasst. Es stehen Ihnen insgesamt 8 ABU-Lektionen zur Verfügung. Planen Sie mindestens so viel Arbeitsaufwand und -zeit während Ihrer Freizeit ein.

Beginn der VA: Nach den Sportferien (Kalenderwoche 8)
Abgabe der VA: Kalenderwoche 12

5. Abgabe der Vertiefungsarbeit

5.1 Abgabeform

Sie reichen Ihre Vertiefungsarbeit gemäss den folgenden Vorgaben ein.

- **Vertiefungsarbeit und Belege:** Die VA muss im vorgegebenen Raster (Vorlage Tabelle) erstellt werden. Die Belege müssen zum Zeitpunkt der Korrektur in einer zugelassenen Form digitalisiert zugänglich sein.
- **Abgabeform (2 Versionen):** Die VA wird ausschliesslich in digitaler Form als PDF abgegeben. Sie geben eine vollständig ausgefüllte Vorlage (als PDF) mit den Verlinkungen zu den Medienbelegen im TEAMS bei der entsprechenden Aufgabe ab. Die Medienbelege werden nur bewertet, wenn die Datei für die bewertende Lehrperson gemäss Vorgaben zugänglich ist. Ansonsten ergibt das gesamte Bewertungskriterium «Medienbeleg» 0 Punkte (vgl. Kapitel 6). Eine weitere anonymisierte Version (ohne Namen, Bilder etc.) muss ebenfalls als PDF im TEAMS bei der entsprechenden Aufgabe hochgeladen werden.

5.2 Verspätete Abgabe

Die VA gilt nur als pünktlich abgegeben, wenn sie termingerecht und vollständig (gemäss 5.1. Abgabeform) abgegeben wird.

Wird die VA nicht termingerecht eingereicht, wird eine Woche (7 Tage) Nachfrist zur Abgabe der Arbeit gewährt, was eine ganze Note Abzug zur Folge hat. Wird dieser Termin wiederum nicht eingehalten, wird die Note 1 ausgesprochen. Damit entfällt auch die Grundlage für die Präsentation der VA am Qualifikationsverfahren und somit ergibt auch dies die Note 1.0 für die schriftliche VA sowie auch für die VA-Präsentation als Teil der Schlussprüfung.

Lernende, die während der Erstellungszeit der Vertiefungsarbeit oder zum Zeitpunkt des Abgabetermins der VA aus wichtigen Gründen (z. B. Krankheit oder Unfall) fehlen, müssen sich durch ein ärztliches Zeugnis oder ein anderes entsprechendes Dokument über die Arbeitsunfähigkeit ausweisen, um eine entsprechende Nachfrist zur Abgabe des VA-Produkts von der Prüfungsleitung zu erhalten.

5.3 Daten- und Persönlichkeitsschutz

Der schriftliche Teil der VA und die Medienbelege sind nur den Lehrpersonen und der Abteilungsleitung der Schule zugänglich. Nach der Korrektur werden die Dateien nur innerhalb der Rekursfrist von der Schule gemäss den Datenschutzrichtlinien des Kantons Zürich aufbewahrt und danach gelöscht. Dies gilt für alle Daten und Bilder/Videos/Audios aller an einer Vertiefungsarbeit beteiligten Personen (Lernende, Feedbackpersonen etc.).

5.4 Plagiatsprüfung Textanteile

Die VA zeichnet sich durch individuell erstellte und persönlich geprägte Medienbelege aus, in denen Sie selbst zu sehen bzw. zu hören sind. In den Begleittexten erklären Sie, was Sie mit dem jeweiligen Medienbeleg aussagen wollen und begründen, weshalb Sie sich für die von Ihnen für das Kompetenzprofil ausgewählten Kompetenzen entschieden haben.

Die schriftlichen Teile der VA werden mit der Plagiatssoftware des Kantons Zürich geprüft. Bei einem Plagiat oder Teilplagiat, also wenn Teile oder der gesamte Text kopiert worden sind, werden diese anteilmässig von der Gesamtnote abgezogen.

6. Bewertung der Vertiefungsarbeit

Dieses Raster dient der Bewertung des Kompetenzprofils. Bewertet werden jeweils das Produkt/der Medienbeitrag (15 Punkte) und der schriftliche Beitrag (5 Punkte). Die Eigenproduktion ist das entscheidende Kriterium: Sie müssen mehrheitlich zu sehen und/oder zu hören sein. Ist die Eigenproduktion nicht eindeutig erkennbar, wird der gesamte Medienbeitrag mit 0 Punkten bewertet.

Kapitel 1: Meine Aufgaben

| Medienbeitrag (15 Punkte) | Max. Pkt. | Erreichte Pkt. |
|---|-----------|----------------|
| Inhaltliche Passung zur Aufgabenstellung - Während der Lehrzeit übernommene Aufgaben und Verantwortungen - Mein Beitrag im Lehrbetrieb und in der Gesellschaft - Persönlicher Umgang mit Verantwortung | 8 | |
| Sprachliche Umsetzung (korrekte und gut verständliche Standardsprache) | 3 | |
| Feedback passend ausgewählt und sinnvoll integriert | 2 | |
| Struktur und technische Qualität (Ton, Bild, Schnitt) | 2 | |
| Schriftlicher Beitrag (5 Punkte) | | |
| Aussageabsicht klar verständlich und passend zur Aufgabenstellung | 2 | |
| Begründung vorhanden, weshalb die Aufgaben ausgewählt wurden | 1 | |
| Begründung für die Wahl der Feedbackpersonen | 1 | |
| Formuliert in 8 - 10 präzisen Sätzen in korrekter Standardsprache | 1 | |
| Total Teilpunkte Kapitel AUFGABEN | 20 | |

Kapitel 2: Meine Haltung / Grundprinzipien

| Medienbeitrag (15 Punkte) | Max. Pkt. | Erreichte Pkt. |
|--|-----------|----------------|
| Inhaltliche Passung zur Aufgabenstellung - Zentrale Werte und Überzeugungen - Bezug zu Erfahrungen - Wirkung auf Handeln - Persönliche Haltung erkennbar | 8 | |
| Sprachliche Umsetzung (korrekte und gut verständliche Standardsprache) | 3 | |
| Feedback passend ausgewählt und sinnvoll integriert | 2 | |
| Struktur und technische Qualität (Ton, Bild, Schnitt) | 2 | |
| Schriftlicher Beitrag (5 Punkte) | | |
| Aussageabsicht klar verständlich und passend zur Aufgabenstellung | 2 | |
| Begründung, weshalb diese Haltungen bzw. Prinzipien ausgewählt wurden | 1 | |
| Begründung für die Wahl der Feedbackpersonen | 1 | |
| Formuliert in 8 – 10 präzisen Sätzen in korrekter Standardsprache | 1 | |
| Total Teilpunkte Kapitel HALTUNG | 20 | |

Kapitel 3: Meine Kompetenzentwicklung

| Medienbeitrag (15 Punkte) | Max. Pkt. | Erreichte Pkt. |
|--|------------------|-----------------------|
| Inhaltliche Passung zur Aufgabenstellung - Entwicklung über Zeit ist sichtbar dokumentiert - Lernprozesse erkennbar - Beispiele zeigen Fortschritt - Bedeutung für Beruf/Privatleben | 8 | |
| Sprachliche Umsetzung (korrekte und gut verständliche Standardsprache) | 3 | |
| Feedback passend ausgewählt und sinnvoll integriert | 2 | |
| Struktur und technische Qualität (Ton, Bild, Schnitt) | 2 | |
| Schriftlicher Beitrag (5 Punkte) | | |
| Aussageabsicht klar verständlich und passend zur Aufgabenstellung | 2 | |
| Begründung, weshalb diese Entwicklungen ausgewählt wurden | 1 | |
| Begründung für die Wahl der Feedbackpersonen | 1 | |
| Formuliert in 8-10 präzisen Sätzen in korrekter Standardsprache | 1 | |
| Total Teilpunkte Kapitel ENTWICKLUNG | 20 | |

Kapitel 4: Meine Stärken

| Medienbeitrag (15 Punkte) | Max. Pkt. | Erreichte Pkt. |
|--|------------------|-----------------------|
| Inhaltliche Passung zur Aufgabenstellung - Persönliche Fähigkeiten und Talente werden schlüssig dargestellt - Anschauliche Beispiele, wie sich diese Fähigkeiten in Beruf und Gesellschaft zeigen - Realistische Selbsteinschätzung - Mögliche Weiterentwicklung bzw. Nutzung dieser Stärken | 8 | |
| Sprachliche Umsetzung (korrekte und gut verständliche Standardsprache) | 3 | |
| Feedback passend ausgewählt und sinnvoll integriert | 2 | |
| Struktur und technische Qualität (Ton, Bild, Schnitt) | 2 | |
| Schriftlicher Beitrag (5 Punkte) | | |
| Aussageabsicht klar verständlich und passend zur Aufgabenstellung | 2 | |
| Begründung, weshalb diese Stärken ausgewählt wurden | 1 | |
| Begründung für die Wahl der Feedbackpersonen | 1 | |
| Formuliert in 8-10 präzisen Sätzen in korrekter Standardsprache | 1 | |
| Total Teilpunkte Kapitel STÄRKEN | 20 | |

Kapitel 5: Meine Erkenntnisse

| Medienbeitrag (15 Punkte) | Max. Pkt. | Erreichte Pkt. |
|---|-----------|----------------|
| Inhaltliche Passung zur Aufgabenstellung - Persönliche Einsicht aus den Kapiteln 1 bis 4 - Authentische Reflexion - Bezug zur Lehrzeit - Ausblick / Transfer in Zukunft | 10 | |
| Sprachliche Umsetzung (korrekte und gut verständliche Standardsprache) | 3 | |
| Struktur und technische Qualität (Ton, Bild, Schnitt) | 2 | |
| Schriftlicher Beitrag (5 Punkte) | 4 | |
| - Eine nachvollziehbare Erkenntnis aus dem beruflichen Kontext wird klar formuliert und schlüssig begründet - Eine nachvollziehbare Erkenntnis aus dem privaten/gesellschaftlichen Umfeld wird klar formuliert und schlüssig begründet | | |
| Formuliert in 8-10 präzisen Sätzen in korrekter Standardsprache | 1 | |
| Total Teilpunkte Kapitel ERKENNTNISSE | 20 | |

Gesamtbewertung

| Kapitel | Max. Punkte | Erreichte Punkte |
|--|-------------|------------------|
| Kapitel 1: Meine Aufgaben | 20 | |
| Kapitel 2: Meine Haltung / Grundprinzipien | 20 | |
| Kapitel 3: Meine Kompetenzentwicklung | 20 | |
| Kapitel 4: Meine Stärken | 20 | |
| Kapitel 5: Meine Erkenntnisse | 20 | |
| Total | 100 | |

Die Note der VA wird mit der folgenden Formel berechnet: **Erreichte Punktzahl mal 5 dividiert durch maximale Punktzahl (100) plus 1**. Die Rundung erfolgt auf halbe Noten.

7. Präsentation der VA EFZ am QV

Der Prüfungsteil, der in den Wochen des Qualifikationsverfahrens stattfindet, dauert insgesamt 15 Minuten und setzt sich aus den folgenden Elementen zusammen:

7.1 Präsentation (7-8 Minuten)

- Intro: Die Lernenden präsentieren eine kurze und anschauliche Zusammenfassung (Abstract) ihrer Vertiefungsarbeit (**maximal 3 Minuten**).
- Die Lernenden präsentieren ihre Erkenntnisse aus der Vertiefungsarbeit und begründen diese überzeugend.
- Die Lernenden leiten aus der Vertiefungsarbeit Weiterentwicklungsmöglichkeiten nach Abschluss der Ausbildung ab (berufliche und private Zukunftsperspektiven).

7.2 Prüfungsgespräch (7-8 Minuten)

- Die Expertinnen stellen Konkretisierungs- und Verständnisfragen
- Im Prüfungsgespräch zeigen die Lernenden, dass sie sich als Privat- und Berufsperson professionell und authentisch präsentieren und konkrete Schlüsse für ihre private sowie berufliche Zukunft ziehen können.

Nichterscheinen zum Termin der VA-Präsentation: Ist der Kandidat bzw. die Kandidatin am Präsentationstermin krank, muss die Prüfungsleitung vor der Präsentation informiert werden. Zudem ist ein Arztzeugnis einzureichen. Erscheint der Kandidat bzw. die Kandidatin nicht oder zu spät zur VA-Präsentation, hat dies die Note 1,0 zur Folge.

Nichterscheinen zu den Prüfungen des Qualifikationsverfahrens regelt die Wegleitung für Kandidatinnen und Kandidaten an kantonalen Abschlussprüfungen (GBD22+, 2026).

7.3 Bewertungskriterien

| Präsentation | Bewertung |
|---|-----------|
| 1. Sie präsentieren eine übersichtlich aufgebaute, nachvollziehbare und aufschlussreiche Zusammenfassung der Vertiefungsarbeit (Kapitel 1 – 4) in maximal 3 Minuten. | 8 |
| 2. Sie präsentieren Ihre Erkenntnisse aus der Vertiefungsarbeit überzeugend und begründen Ihre Aussagen schlüssig. | 4 |
| 3. Sie ziehen aus der VA schlüssige und begründete Schlussfolgerungen für Ihre berufliche und private Weiterentwicklung (Zukunftsperspektiven) | 8 |
| 4. Sie präsentieren Ihre Vertiefungsarbeit übersichtlich und anschaulich mit angemessenen Hilfsmitteln . | 6 |
| 5. Sie präsentieren in korrekter Standardsprache . | 6 |
| 6. Sie präsentieren frei und mit Blickkontakt . | 3 |
| 7. Sie präsentieren in angemessener Lautstärke und Geschwindigkeit . | 3 |
| Gespräch | |
| 8. Sie beantworten Konkretisierungs- und Verständnisfragen umfassend. | 8 |
| 9. Sie begründen Ihre Aussagen überzeugend. | 4 |
| 10. Sie beantworten die Fragen in korrekter Standardsprache. | 6 |
| 11. Sie zeigen ein professionelles Gesprächsverhalten. | 4 |
| Maximale Punktzahl | 60 |

8. Gesamtnote Allgemeinbildung

Die Gesamtnote Allgemeinbildung ist das arithmetische Mittel der Noten aller drei Prüfungsteile:

- Erfahrungsnote (1. bis 5. Semester) (= arithmetisches Mittel aus allen 5 Erfahrungsnoten)
- Vertiefungsarbeit (schriftlich)
- Schlussprüfung (Präsentation VA und Aktive Anwendung)

Die Note für die Schlussprüfung ABU wird wie folgt berechnet:

- Note für die Präsentation der Vertiefungsarbeit (50%)
- Note für die Aktive Anwendung (50%)

Für die Note der ABU-Schlussprüfung zählen beide Noten zu gleichen Teilen. Die Noten für die Präsentation und die Aktive Anwendung werden auf Basis der jeweils erreichten Punktzahl berechnet und auf zwei Stellen nach dem Komma gerundet. Der Durchschnitt ergibt die Note der ABU-Schlussprüfung.

